

Die HMCS HAIDA, ein Museumsschiff in Toronto

von Stefan Wohlers

Wer sich mal zu einem Urlaub in dem Gebiet der Großen Seen Nordamerikas entschließt, sollte sich einige schiffahrtshistorische Leckerbissen nicht entgehen lassen. Es sind dort diverse Museumsschiffe querbeet verteilt, wie z.B. eine Flower Class Korvette in Halifax, oder das deutsche U-Boot U-505 vom Typ IX im Originalzustand, wie es 1944 im Atlantik in die Hände der Alliierten gefallen ist. Es ist eines der bemerkenswerten Exponate des "Museum of Science and Industry" in Chicago.

Weiterhin ist auch die lokale Schifffahrt auf den großen Seen nicht zu verachten. Als ich solch ein Schiff zum ersten Mal sah, konnte ich diese gigantischen Abmessungen für eine (fast) Binnenschifffahrt nicht glauben.

Ich habe auf der Fahrt von Toronto zu den Niagara Fällen entlang des Ontariosees sogar noch den Brückenaufbau eines T2 Tankers erkennen können, leider konnte ich den Rumpf nicht mehr genauer in Augenschein nehmen. Auch gibt es entlang der Großen Seen diverse Museumsschiffe von den dort typischen Frachtern, durchaus sehenswert.

Damals (1998) hatte ich die Möglichkeit, einen weiteren Vertreter der Geleitzugschlachten des 2. Weltkrieges zu besichtigen, nämlich die HMCS HAIDA, einen in Großbritannien für die Kanadische Marine gebauten Zerstörer der TRIBAL Klasse.



Die HAIDA war einer von acht, welche von diesem Typ an die Kanadische Marine gingen, insgesamt sind von dieser Klasse 27 Schiffe vom Stapel gelaufen. Gebaut bei Vickers Armstrong, wurde sie 1943 abgeliefert. Die Indienststellung erfolgte am 30.08.1943. Der damaligen Zeit entsprechend, war die Jungfernfahrt zugleich der erste

Konvoieinsatz im Nordatlantik. Sie gehörte zur damaligen Zeit der 10. Zerstörerflottille an. Ihre Einsatzräume waren der Nordatlantik, der englische Kanal und die Biscaya. Laut offiziellen Publikationen soll sie an der Vernichtung von insgesamt 14 Schiffen der Achsenmächte beteiligt gewesen sein.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde sie in den Jahren 1950-52 gründlich modernisiert und z. T. veränderte sich dadurch ihr Aussehen durch die Installation eines neuen Hauptmastes, die Bewaffnung veränderte sich usw. Danach war die "HAIDA" eines der kanadischen Schiffe, welche im Koreakrieg eingesetzt wurden.

Die "HAIDA" nimmt in der kanadischen Marine den Titel in Anspruch, dass sie die höchste feindliche Tonnageanzahl versenkt habe, als irgend ein anderes kanadisches Schiff. So ist es nicht verwunderlich, dass dieses Schiff nach der 1963 erfolgten Außerdienststellung nicht in den Hochofen wanderte. Sie bekam einen Liegeplatz als Museumsschiff in der Nähe des Queen Elizabeths Highway in Toronto, eine der Haupteinfallstraßen nach Toronto.

So passierte es auch mir, als wir mit dem PKW Toronto immer näher kamen, konnte ich plötzlich dieses Schiff ausmachen, am liebsten hätte ich sofort begedreht, aber mit Rücksicht auf unsere ca.

8 stündige Autofahrt von Chicago aus, steuerten wir doch erst mal unser Hotel an. Ein paar Tage später, fuhren wir denn doch noch zu diesem Schiff, aber "Sorry,Closed"! Es waren an Deck aber einige Herren im Rentenalter zu erkennen, sie trugen Marinekleidung und hatten Werkzeug, Putzlapfen und alles mögliche bei sich. Ein kurzer Gang über die Gangway, eine kurze Frage, ob man nicht Doch...., wo man von so weit her käme.....? Und selbstverständlich, wir durften!

Die "Grandpas" waren alle alte Fahrensleute, zum Teil sind sie sogar auf ihrer alten "HAIDA" gefahren, oder aber auf anderen Tribal Zerstörern. Für sie eine Ehrensache, ihren alten Dampfer in Schuss zu halten. Ich erinnerte mich an den Besuch auf der "Jeremiah O'Brian" in San Francisco, auf diesem Liberty Schiff lief es genauso.

Auch auf der "HAIDA" wurde mir erzählt, dass sie viel Unterstützung von offizieller Seite (der kanadischen Marine) bekämen, dies betrifft in erster Linie Material, manchmal aber auch Personal, wenn erforderlich. Man sah es dem Schiff auch an: Wie aus dem Ei gepellt, von außen wie von innen.

Nach einem Rundgang durch alle Decks sowie einem Eintrag ins Besucherbuch verabschiedeten wir uns von dieser Besatzung. Ich fand es Klasse, die "Rentnergang" war auf ihre Aufgabe stolz und einer sagte mir, dass es für ihn durchaus eine sinnvolle Beschäftigung ist, da ihm im Ruhestand die Arbeit doch etwas fehle.



Im Jahre 2003 hat man sich entschlossen, die "HAIDA" einer großen Werftüberholung zu unterziehen, sie verließ dazu ihren Liegeplatz in Toronto und wurde im Schlepp zu einer Werft an den Großen Seen gezogen. Dort dockte man sie ein und machte sie auch im Bereich des Unterwasserschiffs wieder fit für etliche Jahre. Danach schleppte man sie nach Hamilton / Ontario, dort wurde sie Teil des neuen "Canada Marine Discovery Centre" und öffnete im Juni 2004 wieder ihre Pforten. Also, wen es mal dorthin verschlägt, diese Region hat eine Menge für See(h)leute und Shiplover zu bieten, es lohnt sich. ☒